

Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

27. KW und 28. KW 2023

Foto-Ausstellung

Schöneck – „So gesehen“ heißt die Ausstellung, die am Freitag, 7. Juli, um 19 Uhr in der Kulturscheune Kilianstädten, Herrnhofstraße 7, eröffnet wird. Anna Kirchner alias „anna.superfly“ zeigt in ihrer Ausstellung Landschaften, die sie auf Reisen durch Europa, Neuseeland und Australien überflogen hat. Diese wirken wie urbane oder geografische Muster und haben teils abstrakte, teils grafische Anmutungen, heißt es in der

Ankündigung. Mit ihrer Drohne begibt sich Anna Kirchner immer wieder voller Neugier auf eine erwartungsvolle Entdeckungsreise und Bilderjagd. Das Spiel mit Perspektivwechsel und ungewöhnlichen Blickwinkeln sind der inhaltliche Fokus dieser Ausstellung. Die Ausstellung in der Kulturscheune ist am Wochenende 8. und 9. sowie am 15. und 16. Juli jeweils von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **04.07.2023**

Sprechstunden für Menschen mit Behinderung

Schöneck – Auch im zweiten Halbjahr 2023 wird der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Gemeinde Schöneck Heinz-Jürgen Faubel seine Sprechstunden nach Terminvereinbarung im Rathaus Büdesheim (Erdgeschoss) anbieten. Folgende Termine, jeweils mittwochs von 17 bis 18 Uhr, stehen zur Auswahl: 26. Juli, 30. August, 27. September, 25. Oktober, 29. November und 27. Dezember.

Er bietet Sprechstunden zur Beratung für behinderte Mitbürger und deren Angehörigen in allen Bereichen des alltäglichen Lebens, insbesondere in Bezug auf die Anwendung der Sozialgesetzgebung und sonstiger Rechte der behinderten Menschen und ihrer Angehörigen an. Zwecks Terminvereinbarung ist Heinz-Jürgen Faubel telefonisch z 06187 8982 oder per E-Mail an behindertenberatung-schoeneck@gmx.de zu erreichen. fmi

Klassen musizieren

Nidderau/Schöneck – Zwei Konzerte von Kooperationsprojekten der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden mit Nidderauer Schulen finden am Sonntag, 9. Juli, um 17 Uhr und um 18.30 Uhr in der Willi-Salzmann-Halle Windecken, Heldenberger Straße 16, statt. Im ersten Konzert um 17 Uhr sind Streicherklassen der Kurt-Schumacher-Schule und der Friedrich-Ebert-Schule sowie die Orchesterklasse Jahr-

gang 6 der Bertha-von-Suttner-Schule zu hören. Im zweiten Konzert um 18.30 Uhr darf man auf die Streicherklassen und das Schulorchester der Albert-Schweitzer-Schule sowie die Orchesterklasse Jahrgang 5 und das Orchester der Bertha-von-Suttner-Schule gespannt sein. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Projekte sind gerne gesehen. Weitere Infos im Internet.

fmi

» [musikschule.online](https://www.musikschule.online)

Schöneck plant Anlage mit Wohncontainern

Schöneck – Die Unterbringung von Geflüchteten ist weiterhin eine große Aufgabe für die Kommunen. In der Gemeinde Schöneck konnten bisher alle Hilfesuchenden in privaten Wohnungen untergebracht werden. „Der Verwaltung gelingt es zwar auch weiterhin, Wohnungen für Flüchtlinge zu finden, allerdings nicht in dem Ausmaß, um alle Zuweisungen dort unterzubringen“, heißt es in einer Beschlussvorlage, über die bei der morgigen Sitzung der Gemeindevertretung abgestimmt werden soll. Für 108 Personen aus Drittstaaten und 57 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine müssen laut Prognosen in diesem in Schöneck Unterkünfte gefunden werden. Um weiteren Wohnraum zu schaffen, soll nun eine zweigeschossige Wohncontaineranlage für 50 Personen in Kilianstädten errichtet werden. Das dafür vorgesehene Grundstück an der Uferstraße befindet sich im Besitz der Gemeinde und war ursprünglich für den Bau einer weiterführenden Schule vorgesehen.

Ein weiteres Thema, mit dem sich die Gemeindevertreter morgen Abend im Bürgertreff Kilianstädten beschäftigen müssen, ist der Fachkräftemangel beim Kita-Personal. Die CDU-Fraktion schlägt vor, das Gehalt für Erzieherinnen ab 2024 anzuheben. Die Nachbargemeinde Niederdorfelden hat diesen Schritt gerade beschlossen, um im Wettbewerb um die Fachkräfte attraktiv zu bleiben (wir berichteten).

Zudem liegt ein gemeinsamer Antrag der SPD-, CDU- und FDP-Fraktion vor, nach dem auch Tageseltern künftig besser bezahlt werden sollen. Ihr Vorschlag: Den Zuschuss der Gemeinde von derzeit einem Euro pro Kind und Stunde auf zwei Euro erhöhen.

Die Sitzung beginnt um 20 Uhr. Interessierte sind willkommen. fmi

Johannisfeuer ohne Flammen

Schöneck – Die Premiere der Johannisfeuer-Feier der Freiwillige Feuerwehr Oberdorfelden ist auch ohne Feuer gut besucht gewesen.

Ein Johannisfeuer ohne Feuer? Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der damit verbundenen Gefahr für Wald- und Flächenbrände setzten die Brandschützer auf der Nidderwiese am Sportplatz statt auf Feuer lieber auf eine Lichtillumination. Mit

einem beleuchteten Johannisfeuer, Lichterketten und Licht in den Bäumen wurde eine dezente, farbige und gemütliche Atmosphäre geschaffen. Hin und wieder rauchte sogar die Feuerstelle. Bei gegrillten Würsten und kühlen Getränken wurden zahlreiche Besucher begrüßt, die einen entspannten Sommerabend mit Musik und guter Laune verbrachten. Die anwesenden Kinder hatten

Platz zum Spielen und Tanzen und freuten sich über die Beregnung des nahe gelegenen Sportplatzes. Ganz ohne Feuer ging es aber doch nicht. In einer Feuerschale wurde Stockbrot zubereitet. Ursprünglich wurde hierbei an die Kinder gedacht – nachdem diese allerdings satt und müde waren, eroberten die Erwachsenen die Plätze am Feuer und ließen sich das Stockbrot schmecken. upn

Rainer Bahr: Im Rahmen des ersten Weinfestes des Gesangsverein Oberdorfelden wurde Rainer Bahr von Bürgermeisterin Conny Rück für sein langjähriges Engagement mit der Ehrenplakette in Altsilber der Gemeinde Schöneck ausgezeichnet. Mehr als 15 Jahre wurde Bahr als Vorsitzender im Gesangsverein sehr geschätzt, seit 2009 hat er die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden inne. Lange Jahre war er zudem als Unterkassierer im Sportverein Oberdorfelden tätig und ist darüber hinaus noch Kassierer im VdK Kilianstädten/Oberdorfelden. fmi

Ein Huhn mit Unternehmergeist

Autorinnen wollen Mädchen mit ihrem Buch „Elsbeth“ für berufliche Perspektiven sensibilisieren

Schöneck/Bad Vilbel – Mit dem Kinderbuch „Elsbeth startet durch – Wie aus Hühnern Unternehmerinnen werden“ ermuntern vier Autorinnen Mädchen, sich ihren beruflichen Traum zu erfüllen. Im Anhang gibt es Arbeitsmaterialien wie Übungen und Fragen zur Selbstreflexion und Tipps, wie man vorgeht, um seine Geschäftsidee erfolgreich umzusetzen. In einem Glossar werden im Text genannte Fachbegriffe erklärt.

„Alle großartigen Hühner haben einmal klein angefangen, fielen dabei zuweilen auf ihre Schnäbel, rappelten sich wieder auf, schüttelten sich schleunigst den Staub von ihrem Gefieder und machten munter weiter.“ Mit dieser aufmunternden Beschreibung beginnt die Geschichte von Elsbeth. Humorvoll schildern vier Autorinnen wie das Huhn Elsbeth seinem Brieffreund Helmut, einem im Zoo lebenden Pinguin, eins ihrer Eier zum Geburtstag schenkt. Helmut hatte ihr zuvor geschrieben, dass er keinen Appetit mehr auf Heringe hat.

Vom Bauernhof in den Zoo geliefert wird das leckere Geburtstagsgeschenk von Brieftaube Viktor. Der überbringt danach das Lob von Helmut. Da hat Elsbeth eine zündende Idee, die durch eine Äußerung von Viktor sogleich Gestalt annimmt. Elsbeth will ein Geschäft eröffnen und wie die Enten künftig ihre leckeren und nahrhaften Eier und die ihrer gefiederten Freundinnen verkaufen.

Bei der Umsetzung ihrer Idee erkennt Elsbeth schnell, dass viele Dinge nötig sind, um ein Geschäft zu gründen und sich erfolgreich als Unternehmerin zu etablieren. Sie braucht neben ihrer Idee, die anders sein muss als alles, was bereits auf dem Markt ist, einen Geschäftsplan, einen Laden oder Stand, Personal und Lieferanten und vieles mehr. Zudem ein Alleinstellungsmerkmal, um sich gegen ihre größten Konkurrenten, die Enten, durchzusetzen. Zu ihren Selbstzweifeln kommt die Skepsis von Brieftaube Viktor hinzu.

Doch Elsbeth ist von ihrer Geschäftsidee überzeugt und nimmt mit Begeisterung und Mut alle Herausforderungen an. Sie ist eben ein Huhn mit Unternehmergeist, deren Würfeleier sich als absolute Renner erweisen.

Die Autorinnen, zu denen mit Susanne König aus Bad Vilbel und Claudia Rixecker aus Schöneck-Oberdorfelden zwei aus Hessen gehören, nehmen ihre Leserinnen mit auf eine humorvolle und anschaulich für die Zielgruppe von acht bis zehn Jahre jungen Mädchen, geschilderte Geschichte, die Miryam Specht illustrierte. „Wir wollen jungen Leserinnen Mut machen, ihren Traum von der Selbstständigkeit anzupacken. Am Beispiel von Elsbeth verdeutlichen wir, dass ihnen alle beruflichen Wege offenstehen, gerade wenn sie nicht aus einem Elternhaus kommen, wo ihr Berufswunsch gelebt wird. Das kann Akademikerin, Rennfahrerin, Schauspielerin, Sängerin oder auch Unternehmerin sein.“

Mit Hilfe von Elsbeth will das Autorinnen-Quartett, zu dem auch Meike Diesing und Käthe Schneider gehören, Mädchen für die berufliche Perspektive Unternehmerin sensibilisieren. Vor allem dann, wenn sie nicht aus einer Unternehmerfamilie kommen. Angesprochen werden zudem alle, die sich verstärkt an traditionellen Geschlechtsstereotypen (Gender-Intensification-Hypothese) orientieren. Die Leserinnen werden ermuntert, diese kritisch zu reflektieren und durch positive Vorbilder in Frage zu stellen und sich nicht mit einer unbefriedigenden Situation abzufinden, wünschen sich die Autorinnen.

Ihr Ziel ist es, Berufe geschlechts-, milieu- und lebenslagenunabhängig zu identifizieren, die den persönlichen Werten, Interessen, Begabungen und Kompetenzen der Leserinnen entsprechen. Nach wie vor gründen weniger Frauen als Männer in innovationsorientierten Ökonomien ein Unternehmen. Elsbeth ist ein spielerisches Beispiel dafür, wie Frauen stark gemacht werden können, um unternehmerisch tätig zu werden. Elsbeth überwindet Stereotype, geht Probleme an und löst sie und zeigt wie Teamwork zum Motor für innovative Ideen und praktikable Umsetzungen wird.

Kennengelernt haben sich die Autorinnen auf einer Fortbildung für Unternehmerinnen „Women Entrepreneurs“ am Lehrstuhl Erwachsenenbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Das Kinderbuch hat das Quartett nach Abschluss eines Weiterbildungstrainings entwickelt und mit Fleiß und Unterstützung veröffentlicht. Wie die Autorinnen informieren ist „Elsbeth startet durch“, der erste Teil einer geplanten Reihe von illustrierten Erzählungen für junge Mädchen zum Thema Wirtschaft & Politik, die vom Lehrstuhl für Erwachsenenbildung der Universität Jena herausgegeben wird.

Weitere Infos zum Buch

Elsbeth startet durch – Wie aus Hühnern Unternehmerinnen werden, Obelisk Verlag, Innsbruck, ISBN 978-385197-925-1.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **07.07.2023**

Hütte soll auch zum Ausflugsziel werden

Vogelschutzverein Schöneck feiert am Sonntag seinen 50. Geburtstag

Schöneck – Seit 50 Jahren gibt es den Vogelschutzverein Schöneck, der sich dem Erhalt der Natur und der Vielfalt der Vogelwelt verschrieben hat. Zehn Bürgerinnen und Bürger gehörten zu den Initiatoren, die aus ihrer Mitte 1973 den Gründungsvorstand mit Karl Wagner, Willi Lenz, August Fix und Peter Schott wählten. Am Sonntag feiert der Verein seinen 50. Geburtstag mit einem Fest an der Vogelschutzhütte.

Von der Gemeinde wurde der neue Verein von Beginn an unterstützt. Sie stellte den Mitgliedern das Gelände im Kilianstädter Wald zur Verfügung, wo bereits ein Jahr nach der Vereinsgründung die Vogelschutzhütte eingeweiht werden konnte. Sach- und Geldspenden, Eigenbau und Selbsthilfe machten es möglich, dass die bereits 40 Mitglieder sich ein eigenes, schmuckes Heim schaffen konnten.

Dieses Refugium ist in den Jahren erweitert worden, es kamen eine Gerätehütte, eine Toilettenanlage, eine Grillanlage, die „Eulenhütte“ und Bänke unter einem Schatten spendenden Baum hinzu. Infotafeln wurden aufgestellt, und eine Sammlung unterschiedlichster Brut- und Nistkästen vermitteln weitere Informationen über die heimische Vogelwelt.

Auch ein Kinderspielplatz durfte damals nicht fehlen, der musste allerdings vor 18 Jahren aus Sicherheitsgründen wieder aufgegeben werden. Der Sturm „Xavier“, der im Herbst 2017 über Mitteleuropa mit Orkanböen zog, entwurzelte einen gut 50 Zentimeter starken Baum, der auf die Vogelschutzhütte fiel und im Küchentrakt einen fünfstelligen Schaden anrichtete. Von der damaligen Zerstörung sieht man heute nichts mehr, und zur Feier des Geburtstags wurde das Gebäude im Inneren einer gründlichen Renovierung unterzogen und einige energetische Maßnahmen umgesetzt.

Schon immer wichtig war den Vereinsverantwortlichen die Jugendarbeit, die 1975 mit einer ersten Gruppe ins Leben gerufen wurde, geleitet damals von Alex Erler. Der Nachwuchs beteiligte sich auch gleich bei Nistkontrollen, dem Gießen von Futterwaben und der Landschaftspflege. Heute gehören dem Verein 25 Jugendliche an, die sich einmal im Monat in der Vogelschutzhütte zu verschiedensten Aktivitäten treffen und weiterhin die Aktiven bei notwendigen Arbeiten unterstützt. „Etwa 20 bis 30 der 195 Mitglieder zählen zum aktiven Stamm der Helfer“, berichtete Karin Garvey, die seit 2021 mit Heiko Kühne den Verein führt. Dieses Duo hat die Nachfolge von Helga Möller angetreten, die als Gesicht der Schönecker Vogelschützer dem Verein 26 Jahre lang vorgestanden hatte.

Aktuell pflegen und kontrollieren die zehn Revierbetreuer, die aktiven Mitglieder und die Jugendlichen 380 Nistkästen, 55 Steinkauzröhren sowie Nistkästen von Turmfalken und Schleiereulen in der gesamten Schönecker Gemarkung. Hinzu kommt die Betreuung von Storchenhorsten. Außerdem werden Pflegemaßnahmen an den Streuobstwiesen am Erlenbach in Büdesheim, am Gelben Berg und am Kinzigbogen in Kilianstädten sowie am Feuchtbiotop Himmelsreich in Oberdorfelden durchgeführt.

Bis zum Beginn der Corona-Pandemie lud der Vogelschutzverein jährlich zu mehreren Vogelstimmenwanderungen ein, führte Projektwochen an der Grundschule durch und lud zum Osterfest an die Vogelschutzhütte ein. Zum Vereinsleben gehörten auch Mitgliederstammtische und Frührschoppen. All diese Aktivitäten, blickt Karin Garvey zurück, wurden durch die Pandemie jäh gestoppt und laufen in diesem Jahr erst wieder an. „Das war ein herber Rückschlag für unsere Arbeit und hat uns vor besondere Herausforderungen gestellt“, so die Vereinsvorsitzende Garvey.

Dieses Kapitel sei aber abgeschlossen, und der in diesem Jahr neu zusammengesetzte Vorstand sei gerade dabei, verschiedene Ideen und Neuerungen in die Tat umzusetzen. So wird pünktlich zum Geburtstagsfest die neue Homepage freigeschaltet, auf der Bürger viele Tipps finden sollen, wie sie mithelfen können, den Vogelbestand zu erhalten und möglicherweise zu einer größeren Artenvielfalt verhelfen zu können. Auch ein Link zur Wildtierhilfe wird dort zu finden sein, um verletzten Piepmätzen eine gute Betreuung angedeihen lassen zu können.

Zudem plant der Vorstand, Anleitungen zum Bau von Nisthilfen online zu stellen, und ein Kalender mit allen Aktivitäten der Vogelschützer soll die neue Homepage abrunden. Außerdem ist angedacht, zwei- bis dreimal pro Monat am Sonntagnachmittag zu Kaffee und Kuchen an die Vogelschutzhütte einzuladen, wo Spaziergänger oder Radfahrer eine Rast einlegen können. „Weiterhin bedürfen die Gebäude und das Gelände sowie unsere Nistkästen und Bruthilfen einer ständigen Pflege, so dass uns die Arbeit so schnell nicht ausgehen wird“, so Garvey.

Infos im Internet

vogelschutzverein-schoeneck.de

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **07.07.2023**

Thomas Gies bleibt FDP-Vorsitzender

Ortsverband steht geschlossen hinter Landtagskandidatin Anke Pfeil

Schöneck – Die Schönecker Freien Demokraten haben Thomas Gies im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung erneut einstimmig für zwei weitere Jahre zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Gies, der das Amt damit in seiner vierten Amtszeit ausübt, freute sich über das ihm ausgesprochene Vertrauen und kann sich der fortwährenden Unterstützung durch den übrigen, nahezu unveränderten Vorstand gewiss sein.

Das ebenfalls einstimmig gewählte Vorstandsteam wird ergänzt durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Michael Notheisen, die Schatzmeisterin Susanne Lackenbauer und die Beisitzer Dr. Angelika Klußmann, Matthias Weinzierl, Thomas Kraushaar und – neu gewählt – Uwe Merz. Als Vorsitzende der FDP-Fraktion in der Gemeindevertretung komplettiert Anke Pfeil, Spitzenkandidatin der Freien Demokraten im Main-Kinzig-Kreis zur Landtagswahl im Herbst, den Vorstand der FDP Schöneck.

„Wir sind und bleiben hier in Schöneck einfach eine gute Mannschaft, die seit vielen Jahren harmonisch und erfolgreich zusammenarbeitet“, so der alte und neue Vorsitzende. Besonders freuen sich die Liberalen, dass sich unter den Neuzugängen der letzten beiden Jahre nicht nur junge Leute, sondern auch weibliche Mitglieder befinden. „Wir können damit einmal mehr feststellen, dass unser Ortsverband über einen Frauenanteil von 45 Prozent verfügt“, zeigt sich Gies sehr zufrieden und sieht dies als Beleg dafür, dass liberale Politik allen Unkenrufen zum Trotz, sehr wohl auch Frauen anspricht.

Thematisch bestimmt wurde die Mitgliederversammlung unter der Leitung von Marc Schmidt, dem Vorsitzenden der Jungen Liberalen im MKK und stellvertretenden Kreisvorsitzenden, insbesondere von der am 8. Oktober anstehenden Landtagswahl und deren Vorbereitung. „Dass wir mit Anke Pfeil auf Platz 11 der Liste der hessischen FDP eine kommunalpolitisch erfahrene und aussichtsreiche Kandidatin für den Hessischen Landtag ins Rennen schicken können, freut uns Schönecker natürlich sehr“, so Gies. Mit Blick auf die aktuelle schwarz-grüne Landesregierung prognostizierte er, dass sich Pfeil, die nicht nur dem Wahlkampf-Motto der hessischen Freien Demokraten entsprechend Feuer und Flamme für Hessen, sondern auch Feuer und Flamme für die Kommunen im Main-Kinzig-Kreis sei, in Wiesbaden künftig gerade auch für die Belange der Kommunen einsetzen werde.

Unter dem großen Beifall sicherte der Vorstand Pfeil die volle Unterstützung für den Wahlkampf zu. Bürger, die Interesse hätten, mit der FDP Schöneck oder auch der Landtagskandidatin persönlich in den Dialog zu treten, lud Gies ein, sich gerne unter info@fdp-schoeneck.de zu melden. fmi

Gemeinde erneuert Rundweg-Abschnitte

Vorschlag des Ortsbeirats Budesheim

Schöneck – Der Weg zwischen Kilianstädter Straße und dem Niddersteg im Ortsteil Budesheim ist in wasserdurchlässiger Bauweise erneuert worden. Darüber informiert die Gemeinde Schöneck. Um die Flurschäden möglichst gering zu halten, wurden die Arbeiten ausgeführt, nachdem der Boden abgetrocknet war.

Der neu hergestellte Wegeabschnitt ist Teil des Schönecker Rundweges, die Einrichtung geht auf einen Antrag aus dem Ortsbeirat zurück. Derzeit ist der Weg noch etwas rollig und mit der entsprechenden Vorsicht zu benutzen, da die Feinanteile des eingebauten Materials erst noch die Hohlräume füllen müssen. Die Wegeoberfläche wird sich unter Nutzung des Weges und Eintrag

von Niederschlagswasser jedoch noch festigen, falls nötig werde hier noch einmal nachgewalzt. Fachlich korrekt wäre gewesen, den Weg für zwei Wochen zu sperren, damit die Feinanteile in die Oberfläche eindringen können. Eine Nutzung wäre in diesem Fall jedoch ohnehin nicht zu vermeiden gewesen, teilt die Gemeinde mit.

Das gleiche gilt für den ebenfalls instand gesetzten Wegeabschnitt durch den Schlosspark zwischen Johannisberg und Niddersteg, welcher im Anschluss ausgeführt wurde. Dieser war in schlechtem Zustand, bei Nässe verschlammte und schlecht passierbar. Auch diese Neuherstellung wurde durch den Ortsbeirat, in Form einer Anfrage des Behindertenbeauftragten, angeregt. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **08.07.2023**

Thema Migration bei der Senioren-Union: Bei dem turnusmäßigen Treffen der Senioren-Union war dieses Mal der CDU-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der CDU Main-Kinzig, Max Schad, zu Gast. Die CDU bekenne sich zum Anspruch auf Asyl, allerdings dürfe die Ampel-Regierung in Berlin die Städte und Gemeinden, deren kommunale Haushalte aufgrund der gestiegenen Energiepreise und der Inflation ohnehin vor großen Herausforderungen stünden, nicht vor Ort im Regen stehen lassen, sagte Schad. Besonders die illegale Migration nach Deutschland müsse stärker begrenzt werden, um der humanitären Verantwortung Deutschlands auch künftig gerecht werden zu können. Dazu gehörten auch ein effektiverer Schutz der EU-Außengrenzen sowie eine gemeinsame Migrationspolitik unter Führung der EU. Menschen, die keine Bleibeperspektive haben, müssten schnell das Land wieder verlassen.

Auf qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland sei Deutschland hingegen aufgrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels, der in einigen Branchen bereits deutlich spürbar sei, angewiesen, so der CDU-Politiker. „Um diese Menschen müssen wir gezielt werben“, so der Landtagsabgeordnete. Den Mitgliedern der Senioren-Union Rodenbach rund um ihre Vorsitzende **Luitgard Hofmann** dankte Schad für die sachliche und engagierte Diskussion.

Carsharing in Schöneck: Schönecks Grüne und Landtagskandidatin **Anja Zeller** freuen sich über die erfolgreiche Einführung des Deutschlandtickets und wollen als passgenaue Ergänzung dazu das Carsharing-Angebot in Schöneck ausweiten. Für eine Flatrate von monatlich 49 Euro, für Bedürftige in Hessen reduziert auf 31 Euro, könne man sich bereits viel umweltfreundliche Mobilität auf das Smartphone laden. Wenn jedoch Bus und Bahn mal nicht passten, so könne man ergänzend auf Carsharing ausweichen. Voraussetzung dafür sei ein attraktives Angebot.

Die Grünen wollen daher das bereits bestehende Angebot in Schöneck ausweiten. Derzeit gibt es ein Fahrzeug der Firma mobileeeee am technischen Rathaus Kilianstädten. Zwei über die flinkster-App der Deutschen Bahn buchbare Fahrzeuge von Ford stehen am Bahnhof Kilianstädten sowie in Büdesheim auf einem von Fraktionsvize **Wolfgang Seifried** kostenlos zur Verfügung gestellten Stellplatz zur Nutzung bereit. Die Grünen wollen, dass die Gemeinde nun weitere Standorte in den Ortsmitten zur Verfügung stellt.

Steuerkriminalität: **Michael Reul**, haushalts- und finanzpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, meint zum Ankauf der Pandora Papers: „Steuerbetrug darf nicht verharmlost werden, sondern verdient Verurteilung, da es unserem Gemeinwesen erheblichen Schaden zufügt und einen Mangel an Solidarität mit der Gesellschaft zeigt.“ Den Ankauf der Pandora-Papers befürwortet er. „Wir können stolz auf unsere Steuerbehörden sein.“ how

Noch kein Beschluss zu Erzieher-Gehältern

Ausschuss soll sich mit Besserstellung von Kita-Personal befassen / Zuschuss für Tagespflege wird erhöht

VON JÜRGEN W. NIEHOFF

Schöneck – Die Forderung nach mehr Geld für die Kita-Bediensteten ist alt, der Antrag dazu wurde ebenfalls schon im vergangenen November gestellt, es fehlt nur der passende Beschluss dazu. Und den blieb die Gemeindevertretung auch am Ende ihrer Sitzung am Donnerstag schuldig.

Wegen des großen Mangels an Erzieherinnen für ihre Kitas wird landes-, ja sogar bundesweit händeringend von den Kommunen nach Fachkräften gesucht. So auch in Schöneck. Während in anderen Gemeinden wie kürzlich in Niederdorfelden bereits gehandelt wurde, wird in Schöneck noch diskutiert.

Darauf wies auch die CDU-Fraktionsvorsitzende Carina Wacker am Donnerstagabend in der Sitzung der Gemeindevertretung hin. Es dürfe keine Zeit verschwendet und bis zur Haushaltberatung im Herbst gewartet werden. „Uns laufen sonst die Erzieherinnen weg, weil sie in anderen Kommunen schon jetzt mehr verdienen können“, warnte Wacker. Sie plädierte für eine Anhebung der Gehaltsstufe für das Kita-Fachpersonal von 8a des Tarifvertrages auf 8b. „Alles andere bringt nichts.“

Das sahen die Grünen anders und brachten deshalb einen Änderungsantrag ein. Danach soll nicht die Einkommensstruktur über die Einordnung in bestimmte Gehaltsgruppen geändert werden, wie sie die CDU vorgeschlagen hatte, sondern es sollten Verbesserungen jenseits des gültigen Tarifabschlusses getroffen werden, wie beispielsweise kostenloses Jobticket, Erhöhung der Vorbereitungszeit oder Anhebung der Freistellungstage.

Zur Begründung führte Grünen-Sprecher Peter Zittier an, dass eine Höhergruppierung in der Gehaltsstufe nicht mehr umkehrbar sei und die Gemeinde auf Dauer sehr viel Geld zusätzlich kosten würde. Die Rede ist von 300 000 Euro allein für das Jahr 2024. Und diese erhöhten Kosten würden bleiben, selbst wenn sich die Situation irgendwann mal beruhigt habe. Zusätzliche Leistungen hingegen könnten zeitlich begrenzt werden und dann irgendwann einmal auslaufen.

SPD-Fraktionschef Walter Rauch warnte wie übrigens auch Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) vor Schnellschüssen. Vielmehr müsse man sich bei den Überlegungen nach Verbesserung der Einkommenssituation bei den Erzieherinnen auch Gedanken machen, woher das Geld komme. Denn eine Höhergruppierung mit jährlichen Kosten von vermutlich über 300 000 Euro ziehe sehr wahrscheinlich auch eine Steuererhöhung nach sich.

Weil auch eine Höhergruppierung in anderen Kommunen nicht den gewünschten Erfolg erzielt habe, beantragte Rauch eine Überweisung des Antrages in den Finanzausschuss, damit dort über weitere Maßnahmen und vor allem über deren Finanzierung nachgedacht werden könne. Diesem Ratschlag folgte die Mehrheit schließlich mit 16 Ja- und 7 Nein-Stimmen bei 10 Enthaltungen. Da verhallte auch der Appell von Grünen-Sprecher Wolfgang Seifried: „Wir brauchen hier Beschlüsse und keine weiteren Diskussionen.“

Anders sah es beim Dringlichkeitsantrag der FDP zu diesem Thema aus. Danach soll der Gemeindevorstand Kontakt in dieser Angelegenheit mit einem spezialisierten Personaldienstleistungsunternehmen wie beispielsweise der Neu-Isenburger TalentOrange GmbH aufnehmen. Das Unternehmen informiert und hilft bei der Gewinnung von qualifizierten Fachkräften im Kita-Bereich aus dem Ausland mit entsprechenden Deutsch-Kenntnissen. Ähnliches werde von der Nachbargemeinde Niederdorfelden in Betracht gezogen. Mit der Anregung der SPD, der Gemeindevorstand solle sich deshalb vorab mit beispielsweise der Nachbarkommune zusammensetzen, wurde der Antrag mit nur einer Gegenstimme angenommen.

Ohne weitere Diskussionen wurde auch der gemeinsame Antrag von SPD, CDU und FDP zur Erhöhung des Zuschusses für qualifizierte Kindertagespflegepersonen beschlossen. Danach werden die laufenden Geldleistungen des Main-Kinzig-Kreises für die Kindertagespflege von der Gemeinde von derzeit einem Euro pro Kind und Stunde auf zwei Euro pro Kind und Stunde erhöht.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **08.07.2023**

Radverkehrskonzept geht in Beratung

CDU sieht bei Antrag von SPD und Grünen noch offene Fragen / Bürger sollen mitreden

Schöneck – Was lange währt, wird endlich gut. Dieser weise Spruch könnte nach Auffassung des Schönecker SPD-Fraktionsvorsitzenden Walter Rauch auch für das Radverkehrskonzept der Gemeinde zutreffen.

Die ersten Überlegungen – ja, der erste Antrag zu einem Radverkehrskonzept für Schöneck – stammen aus dem Jahr 2015 und waren von der FWG als eigener Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht worden. Im Oktober 2018 wurden dazu auch bereits die ersten Maßnahmen beschlossen.

Nun haben SPD und Grüne mit einem gemeinsamen Antrag einen weiteren Anlauf unternommen, um die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept voranzutreiben. Sie fallen alle in die Prioritätenkategorie 1 „Sicherheit (Gefahrenbeseitigung)“ gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 3. Februar 2022 und dienen der Wegeverbesserung zur Reduzierung des Sturzrisikos, der klaren Kennzeichnung zur sicheren Führung und Wahrnehmung von Radfahrenden innerorts. Zudem sind Markierungen und Piktogramme zur klaren Wegführung und zur gegenseitigen Rücksichtnahme vorgesehen.

Die Maßnahmenpakete sollen, so Rauch, nach Möglichkeit als Ganzes umgesetzt werden. Dies soll unübersichtliche Insellösungen vermeiden und auch sicherstellen, dass die verfügbaren Fördermittel von Land und Kreis in Anspruch genommen werden können. Nach Vorstellungen von SPD und den Grünen sollen zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes jährlich mindestens 200 000 Euro (davon 100 000 Euro Eigenmittel) in den Haushalten eingestellt werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass keine Fördermittel verschenkt werden.

Weil bei dem Antrag gerade hinsichtlich der Kosten sehr viel offen bleibe, beantragte die CDU die Überweisung in den Bauausschuss zur Klärung weiterer Fragen. Dies wiederum löste herbe Kritik bei den Grünen aus. „Das Konzept liegt ihnen schon seit zwei Jahren vor. Sie hatten also lange Gelegenheit, darüber zu beraten. Und nun wollen sie es schon wieder verzögern“, so Grünen-Sprecher Wolfgang Seifried.

Das wiederum wollte der Vorsitzende des Bauausschusses Markus Mühlebach (CDU) so nicht stehen lassen: „In Nidderau können sie derzeit sehen, was passiert, wenn man etwas ohne Mitwirkung der Bürger beschließt. Deshalb wollen wir vorab von den Bürgern wissen, was sie von einem Radweg durch die Aue halten.“ Der gemeinsame Antrag von SPD und Grünen wurde daraufhin einstimmig in den Ausschuss zur weiteren Beratung überwiesen.

Zugestimmt wurde auch dem Antrag der Verwaltung zum Förderkatalog für blühende und umweltfreundliche Gärten. Für das Programm werden Kosten in Höhe von rund 15 000 Euro veranschlagt.

Nicht mehr beschlossen, sondern lediglich zur Kenntnis genommen werden musste anschließend das Maßnahmenpaket zur Reduzierung von Heizkosten in öffentlichen Gebäuden. Die FDP regte zwar an, der Absenkung der Raumtemperatur gemäß der Arbeitsstättenrichtlinie des Landes auf 20 Grad nicht zu folgen, da diese Temperatur für ein Büro nicht zumutbar sei, doch wurde dieser Antrag abgelehnt. Ebenso der Änderungsantrag der Grünen, die eine zeitnahe Veröffentlichung der Maßnahmen forderten. „Wir sind doch längst dabei. Aber alles braucht seine Zeit. Auch solche Sparmaßnahmen“, erwiderte Bürgermeisterin Conny Rück (SPD).

Der Wiederaufnahme und Weiterführung der Zukunftswerkstatt wurde anschließend ebenso entsprochen wie der Neufassung der Satzung für den Wochenmarkt in Schöneck aufgrund gesetzlicher Änderungen und der Übernahme der Krabbelstube Kleine Strolche. Für diese Einrichtung drohte die Auflösung, weil sich keiner mehr bereit erklärte, die Verantwortung im ehrenamtlich geführten Vorstand zu übernehmen.

Ohne Diskussion wurde abschließend auch der Antrag der Verwaltung auf Errichtung einer Wohncontaineranlage für Flüchtlinge an der Uferstraße in Kilianstädten beschlossen. Die Gemeinde muss im laufenden Jahr voraussichtlich 108 Flüchtlinge aufnehmen. Zwar sei es der Verwaltung bisher gelungen, für sie den erforderlichen Wohnraum zu finden. Doch nun gelingt das nicht mehr in dem erforderlichen Ausmaß.

Rund 550 000 Euro veranschlagt die Verwaltung für den Ankauf eines Wohncontainers für 50 Personen. Der Kreis erstattet der Kommune 12 Euro pro Person pro Tag. Mehrheitlich angenommen wurde in diesem Zusammenhang auch der Änderungsantrag der Grünen auf Ausstattung der Container mit einer PV-Anlage.

Radverkehrskonzept wird beraten

SCHÖNECK CDU sieht bei Antrag von SPD und Grünen offene Fragen / Bürger sollen mitreden

VON JÜRGEN W. NIEHOFF

Was lange währt, wird endlich gut. Dieser weise Spruch könnte nach Auffassung des Schönecker SPD-Fraktionsvorsitzenden Walter Rauch auch für das Radverkehrskonzept der Gemeinde zutreffen.

Die ersten Überlegungen – ja, der erste Antrag zu einem Radverkehrskonzept für Schöneck – stammen aus dem Jahr 2015 und waren von der FWG als eigener Antrag in die Gemeindevertretung eingebracht worden. Im Oktober 2018 wurden dazu auch bereits die ersten Maßnahmen beschlossen.

Nun haben SPD und Grüne mit einem gemeinsamen Antrag einen weiteren Anlauf unternommen, um die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept voranzutreiben. Sie fallen alle in die Prioritätskategorie 1 „Sicherheit (Gefahrenbeseitigung)“ gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 3. Februar 2022 und dienen der Wegeverbesserung zur Reduzierung des Sturzrisikos, der klaren Kennzeichnung zur sicheren Führung und Wahrnehmung von Radfahrenden Innerorts. Zudem sind Markierungen und Piktogramme zur klaren Wegführung und zur gegenseitigen Rücksichtnahme vorgesehen.

Die Maßnahmenpakete sollen, so Rauch, nach Möglichkeit als Ganzes umgesetzt werden. Dies soll unübersichtliche Insellösungen vermeiden und auch sicherstellen, dass die verfügbaren Fördermittel von Land und Kreis in Anspruch genommen werden können. Nach Vorstellungen von SPD und den Grünen sollen zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes jährlich mindestens 200 000 Euro (davon 100 000 Euro Eigenmittel) in den Haushalten eingestellt werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass keine Fördermittel verschenkt werden.

Weil bei dem Antrag gerade hinsichtlich der Kosten sehr viel offen bleibe, beantragte die CDU die Überweisung in den Bauausschuss zur Klärung weiterer Fragen. Dies wiederum löste herbe

Kritik bei den Grünen aus. „Das Konzept liegt Ihnen schon seit zwei Jahren vor. Sie hatten also lange Gelegenheit, darüber zu beraten. Und nun wollen sie es schon wieder verzögern“, so Grünen-Sprecher Wolfgang Seifried.

Das wiederum wollte der Vorsitzende des Bauausschusses Markus Mühlebach (CDU) so nicht stehen lassen: „In Nidderau können sie derzeit sehen, was passiert, wenn man etwas ohne Mitwirkung der Bürger beschließt. Deshalb wollen wir vorab von den Bürgern wissen, was sie von einem Radweg durch die Aue halten.“ Der gemeinsame Antrag von SPD und Grünen wurde daraufhin einstimmig in den Ausschuss zur weiteren Beratung überwiesen.

Zugestimmt wurde auch dem Antrag der Verwaltung zum Förderkatalog für blühende und umweltfreundliche Gärten. Für das Programm werden Kosten in Höhe von rund 15 000 Euro veranschlagt. Nicht mehr beschlossen, sondern lediglich zur Kennt-

nis genommen werden musste anschließend das Maßnahmenpaket zur Reduzierung von Heizkosten in öffentlichen Gebäuden. Die FDP regte zwar an, der Absenkung der Raumtemperatur gemäß der Arbeitsstättenrichtlinie des Landes auf 20 Grad nicht zu folgen, da diese Temperatur für ein Büro nicht zumutbar sei, doch wurde dieser Antrag abgelehnt. Ebenso der Änderungsantrag der Grünen, die eine zeitnahe Veröffentlichung der Maßnahmen forderten.

Alles brauche seine Zeit – auch Sparmaßnahmen

„Wir sind doch längst dabei. Aber alles braucht seine Zeit. Auch solche Sparmaßnahmen“, erwiderte Bürgermeisterin Conny Rück (SPD). Der Wiederaufnahme und Weiterführung der Zukunftswerkstatt wurde anschließend ebenso entsprochen wie der Neufassung der Satzung für den Wochenmarkt in Schöneck aufgrund gesetzlicher Änderungen und der Übernahme der Krab-

belstube Kleine Strolche. Für diese Einrichtung drohte die Auflösung, weil sich keiner mehr bereit erklärte, die Verantwortung im ehrenamtlich geführten Vorstand zu übernehmen.

Ohne Diskussion wurde abschließend auch der Antrag der Verwaltung auf Errichtung einer Wohncontaineranlage für Flüchtlinge an der Uferstraße in Killianstädten beschlossen. Die Gemeinde muss im laufenden Jahr voraussichtlich 108 Flüchtlinge aufnehmen. Zwar sei es der Verwaltung bisher gelungen, für sie den erforderlichen Wohnraum zu finden. Doch nun gelingt das nicht mehr in dem erforderlichen Ausmaß.

Rund 550 000 Euro veranschlagt die Verwaltung für den Ankauf eines Wohncontainers für 50 Personen. Der Kreis erstattet der Kommune 12 Euro pro Person pro Tag. Mehrheitlich angenommen wurde in diesem Zusammenhang auch der Änderungsantrag der Grünen auf Ausstattung der Container mit einer PV-Anlage.

Grüne in Schöneck stellen einen Kandidaten

Schöneck – Aus dem Duell wird jetzt ein Dreikampf: Die Partei Bündnis 90/Die Grünen wird in der Gemeinde Schöneck mit Wolfgang Seifried einen Bürgermeisterkandidaten stellen. Der 55 Jahre alte Informatiker wurde gestern im Rahmen der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes einstimmig nominiert.

Seifried ist bisher stellvertretender Fraktionsvorsitzender seiner Partei im Gemeindeparklament. Er gehört dem Gremium seit 2006 an. Für das Amt von Bürgermeisterin Conny Rück (SPD), die sich nicht mehr zur Wahl stellen wird, haben sich außerdem die CDU-Kandidatin Carina Wacker und der Sozialdemokrat Walter Rauch beworben.

Die Bürgermeisterwahl in Schöneck findet am 18. Februar 2024 statt. how

Seifried will „Klimabürgermeister“ werden

Schönecker Grüne schicken 55-jährigen Informatiker ins Rennen um den Rathausposten

Schöneck – Wolfgang Seifrieds Losung ist: „Schöneck + Klima“. Der Kandidat der Grünen geht, ausgestattet mit einem einstimmigen Votum des Ortsverbands, in das Rennen um die Schönecker Bürgermeisterwahl. Gemeinsam mit Landtagskandidatin Anja Zeller möchte Seifried für die notwendigen Veränderungen werben und aufzeigen, wie nachhaltige Politik zum Nutzen aller Menschen wirkt.

Einstimmig wählten Schönecks Grüne laut Mitteilung bei ihrer Mitgliederversammlung Seifried als ihren Kandidaten für die Bürgermeisterwahl im Februar 2024.

Der zuvor – ebenfalls einstimmig – im Amt bestätigte Vorsitzende des Ortsverbands, Peter Zittler, empfahl seinen langjährigen Mitstreiter Seifried zur Wahl: „Seit 2006 ist Wolfgang in verschiedenen Rollen ein Antreiber für nachhaltige Politik, sei es als Ausschussvorsitzender, als Fraktionsvorsitzender, stellvertretender Fraktionsvorsitzender oder als Kandidat für den Landtag. Mit der kontinuierlichen Erklärung unserer Positionen auf der Website ist Wolfgang seit 17 Jahren auch Garant für die gerade heute so wichtige und vertrauensbildende Transparenz der Politik.“

Die Fraktionsvorsitzende Laura Merz ergänzte: „Ich bin froh, dass wir mit Wolfgang einen Kandidaten ins Rennen schicken können, der über viel Erfahrung und die Leidenschaft für die notwendigen Veränderungen verfügt, die Schönecks Bürgerinnen und Bürger vom künftigen Bürgermeister erwarten dürfen. Er ist nicht nur Ideengeber, sondern mit innovativen und präzisen Beschlussvorlagen gleichzeitig hartnäckiger Umsetzer.“

Seifried begann seine Bewerbungsrede mit dem Satz: „Bewusst möchte ich als Bewerber mit politischer Agenda als Klimabürgermeister antreten.“ Denn vor allem wegen der Sorgen um die Erderhitzung und wegen der überzeugenden Lösungsansätze der Grünen sei er 2005 der Partei beigetreten.

Natürlich könne ein Bürgermeister sich nicht ausschließlich dem Kampf gegen die Erderwärmung widmen, sondern sei Chef der Verwaltung, die sich um alle Aspekte der Kommune zu kümmern hat. „Schöneck + Klima“, fasste Seifried zusammen.

„Als Informatiker möchte ich dabei mit der Digitalisierung der Gemeinde ein weiteres Megathema der Gegenwart vorantreiben, das den Menschen in Schöneck nutzt.“ Seifried ist dabei bewusst, dass Schöneck nicht allein das Klima retten könne: „Aber die vielen kleinen Schönecks mit ihren vielen kleinen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern haben enormes Gestaltungspotenzial.“ Es brauche aber Anstrengungen auf allen politischen Ebenen. So würden auf Landesebene wichtige infrastrukturelle Voraussetzungen für die Verkehrswende hin zu mehr klimafreundlichem Verkehr geschaffen. „Dafür konnten wir mit Anja Zeller eine ausgewiesene Expertin als Kandidatin für die Landtagswahl am 8. Oktober gewinnen“, sagte er.

Den Ball nahm Anja Zeller, die sich auf der Versammlung offiziell den Mitgliedern vorstellte, dankbar auf. „Grüne in der Landespolitik haben in vielen Bereichen Trendwenden geschafft, die den Menschen im Main-Kinzig-Kreis und Schöneck unmittelbar nutzen. Anstatt einer Stilllegung der Niddertalbahn, wie noch in den 80er-Jahren diskutiert, ist nun die Elektrifizierung und Erhöhung der Taktfrequenz beschlossene Sache. Das sind wirksame Maßnahmen für einen zuverlässigeren Schienenverkehr und gegen die morgendlichen Staus vor Bad Vilbel“, nannte sie ein Beispiel.

Gemeinsam wollen Zeller und Seifried im Wahlkampf zeigen, wie nachhaltige Landes- und Kommunalpolitik, Hand in Hand betrieben, den Menschen im Land und in Schöneck unmittelbar nutzen, „gerade in Zeiten, in denen ein destruktives ‘Aber’ in der Öffentlichkeit zu dominieren scheint, in denen manche politischen Wettbewerber uns Grüne und unseren Drang zu den notwendigen Veränderungen als gefährlicheren Gegner als die Erderhitzung betrachten.“

So motiviert schmiedeten die Grünen beim anschließenden Sommerfest gemeinsam mit weiteren Unterstützenden Pläne für die anstehenden Wahlkämpfe. fmi

Wahltermin

Die rund 9500 Wahlberechtigten in Schöneck stimmen am Sonntag, 25. Februar, über die neue Bürgermeisterin oder den Bürgermeister für Schöneck ab. Eine mögliche Stichwahl findet zwei Wochen später statt. Noch steht nicht abschließend fest, wie viele Kandidaten es geben wird. Abgabeschluss für Wahlvorschläge ist erst am 18. Dezember. Fest stehen bisher als Kandidaten außer Wolfgang Seifried der SPD-Bewerber Walter Rauch und Carina Wacker für die CDU.

Wolfgang Seifried kandidiert

SCHÖNECK Grüne schicken 55-jährigen Informatiker ins Rennen um den Rathausposten

Wolfgang Seifrieds Losung ist: „Schöneck + Klima“. Der Kandidat der Grünen geht, ausgestattet mit einem einstimmigen Votum des Ortsverbands, in das Rennen um die Schönecker Bürgermeisterwahl. Gemeinsam mit Landtagskandidatin Anja Zeller möchte Seifried für die notwendigen Veränderungen werben und aufzeigen, wie nachhaltige Politik zum Nutzen aller Menschen wirkt.

Einstimmig wählten Schönecks Grüne laut Mitteilung bei ihrer Mitgliederversammlung Seifried als ihren Kandidaten für die Bürgermeisterwahl im Februar 2024.

Der zuvor – ebenfalls einstimmig – im Amt bestätigte Vorsitzende des Ortsverbands, Peter Zittier, empfahl seinen langjährigen Mitstreiter Seifried zur Wahl: „Seit 2006 ist Wolfgang in verschiedenen Rollen ein Antreiber für nachhaltige Politik, sei es als Ausschussvorsitzender, als Fraktionsvorsitzender, stellvertretender Fraktionsvorsitzender oder als Kandidat für den Landtag. Mit der kontinuierlichen Erklärung unserer Positionen auf der Website ist Wolfgang seit 17 Jahren auch Garant für die gerade heute so wichtige und vertrauensbildende Transparenz der Politik.“

Die Fraktionsvorsitzende Laura Merz ergänzte: „Ich bin froh, dass wir mit Wolfgang einen Kandidaten ins Rennen schicken können, der über viel Erfahrung und die Leidenschaft für die notwendigen Veränderungen verfügt, die Schönecks Bürgerinnen und Bürger vom künftigen Bürgermeister erwarten dürfen. Er ist nicht nur Ideengeber, sondern mit innovativen und präzisen Beschlussvorlagen gleichzeitig hartnäckiger Umsetzer.“

Seifried begann seine Bewerbungsrede mit dem Satz: „Bewusst möchte ich als Bewerber mit politischer Agenda als Klimabürgermeister antreten.“ Denn vor allem

wegen der Sorgen um die Erderhitzung und wegen der überzeugenden Lösungsansätze der Grünen sei er 2005 der Partei beigetreten.

Natürlich könne ein Bürgermeister sich nicht ausschließlich dem Kampf gegen die Erderwärmung widmen, sondern sei Chef der Verwaltung, die sich um alle Aspekte der Kommune zu kümmern hat. „Schöneck + Klima“, fasste Seifried zusammen.

„Als Informatiker möchte ich dabei mit der Digitalisierung der Gemeinde ein weiteres Megathema der Gegenwart vorantreiben, das den Menschen in Schöneck nutzt.“ Seifried ist dabei bewusst, dass Schöneck nicht allein das Klima retten könne: „Aber die vielen kleinen Schönecks mit ihren vielen kleinen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern haben enormes Gestaltungspotenzial.“ Es brauche aber Anstrengungen auf

allen politischen Ebenen. So würden auf Landesebene wichtige infrastrukturelle Voraussetzungen für die Verkehrswende hin zu mehr klimafreundlichem Verkehr geschaffen. „Dafür konnten wir mit Anja Zeller eine ausgewiesene Expertin als Kandidatin für die Landtagswahl am 8. Oktober gewinnen“, sagte er.

Den Ball nahm Anja Zeller, die sich auf der Versammlung offiziell den Mitgliedern vorstellte, dankbar auf. „Grüne in der Landespolitik haben in vielen Bereichen Trendwenden geschafft, die den Menschen im Main-Kinzig-Kreis und Schöneck unmittelbar nutzen. Anstatt einer Stilllegung der Niddertalbahn, wie noch in den 80er-Jahren diskutiert, ist nun die Elektrifizierung und Erhöhung der Taktfrequenz beschlossene Sache. Das sind wirksame Maßnahmen für einen zuverlässigeren Schienenverkehr und gegen die mor-

gendlichen Staus vor Bad Vilbel“, nannte sie ein Beispiel.

Gemeinsam wollen Zeller und Seifried im Wahlkampf zeigen, wie nachhaltige Landes- und Kommunalpolitik, Hand in Hand betrieben, den Menschen im Land und in Schöneck unmittelbar nutzen, „gerade in Zeiten, in denen ein destruktives 'Aber' in der Öffentlichkeit zu dominieren scheint, in denen manche politischen Wettbewerber uns Grüne und unseren Drang zu den notwendigen Veränderungen als gefährlicheren Gegner als die Erderhitzung betrachten.“ So motiviert schmiedeten die Grünen beim anschließenden Sommerfest gemeinsam mit weiteren Unterstützenden Pläne für die anstehenden Wahlkämpfe.

Abgabeschluss für Wahlvorschläge ist am 18. Dezember. Fest stehen außer Seifried bisher der SPD-Bewerber Walter Rauch und Carina Wacker für die CDU. pm

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **12.07.2023**

Gemeinschaftsschmaus „uff de Gass“

Landfrauen Oberdorfelden hatten zum dritten Mal zur „Langen Tafel“ eingeladen

Schöneck – „Verkehr raus, Genuss rein“ lautete die bewährte Devise bei der dritten „Dorfeller Langen Tafel“ am bisher heißesten Tag des Jahres 2023. Die Landfrauen Oberdorfelden zeigten am Sonntag zum dritten Mal Flagge. Erneut hatten sie nach der Premiere 2018 und der witterungsbedingten Absage im August 2022 die Alte Dorfstraße wieder in einen geselligen Treffpunkt mit Genussmeile verwandelt.

Im Schatten von Pavillons und Häusern hatten Helga Beck, eine Mitstreiterin sowie die Anwohner 20 Festzeltgarnituren aufgebaut und mit weißen Tischdecken eingedeckt. Bestückt wurden die Tafeln von Landfrauen und Anwohnern mit allem, was zu einem gemütlichen Beisammensein dazugehört. Die fleißigen Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker tischten Kaffee, Tee und kalte Getränke sowie Kuchen, Muffins, Blechkuchen und Torten auf. Alle waren eingeladen, sich nicht nur von den feinen Sachen an einem der Tische verführen zu lassen, sondern auch an allen anderen auf Jagd nach süßen Gaumenschmeichlern zu gehen.

Das erhöhte den Genuss und sorgte für einen regen Austausch unter den Teilnehmern. Bei Sandra Lehr gab es einen leckeren Zucchini-Kuchen sowie einen „schnellen“ Bienenstich. „Er hat das Etikett 'schnell' bekommen, da ich anstelle von Buttercreme Sahne und Paradiescreme für die Füllung verwendet habe“, verriet die Kuchenbäckerin.

Kaum waren die Kreationen auf dem Tisch, schon stellte Viola Ihl einen Mandelkuchen dazu. Auch Regina Reuchsel von den „Flamingo Mädels“ ließ sich nicht lange bitten und zauberte in ihrer Küche für den großen Gemeinschaftsschmaus „uff de Gass“ je einen fruchtigen Johannisbeer- und lockeren Marmorkuchen.

Zum Kosten schauten alle anderen 14 Flamingo Mädels im Laufe des Nachmittags vorbei. Für Vegetarier im Angebot hatte Tanja Zelenic Pesto-Schnecken. Da konnte sich Bäcker und Kegler Gerd Kroh nicht lumpen lassen. Er tischte seinen Kameraden vom Keglerverein „Die Schoppetzer“ ein Blech mit echtem „Dorfeller Mattekuche“ auf. Inzwischen gehört den Spielern die Kegelbahn im Dorfgemeinschaftshaus allein. Alle anderen Vereine und Gruppen haben sich von der Präzisionssportart auf der glatten Bahn zum Bedauern der Kegler verabschiedet. Damit sie beim nächsten Training die Kugel wieder voller Elan auf die glatte Bahn schicken können, haben sie sich den selbstgebackenen „Mattekuchen“ und alle anderen schmecken lassen.

Gleich nebenan kredenzt die Landfrauen Dagmar „Daggi“ Geyer und Simone Gottweil ihren Gästen Apfelkuchen und Johannisbeer-Muffins. Am Tisch von Ortsvorsteher Sascha Brey (CDU) lobte Parteifreund, Landtagsabgeordneter und selbsternannter Kuchenspezialist Max Schad: „Dieser Himbeerkuchen schmeckt fantastisch. Die 'Lange Tafel' der Oberdorfelder Landfrauen ist die Veranstaltung mit den besten Kuchen und Torten.“

Für sein Statement erntete er zustimmendes Kopfnicken von allen am Tisch. Am Nachbartisch vom Gartenbauverein Oberdorfelden ließ sich Bürgermeisterin und Landfrau Conny Rück (SPD) von Katharina Schuster mit Käsesahnetorte, von Anneliese Leutner mit Bienenstich- und Joghurttorte sowie Brunhilde Seibel mit Himbeerquarktorte verwöhnen. Horst Leutner, Vorsitzender des Gartenbauvereins, war stolz auf die leckeren Kreationen „seiner Mädels“. Die Bürgermeisterin lobte die „Lange Tafel“-Idee der Landfrauen und deren Einsatz für die Gemeinschaft. „Es ist schön, dass sie ihre Veranstaltungen nicht aufs Geldverdienen auslegen, sondern die Geselligkeit und das Miteinander der Generationen in den Mittelpunkt stellen.“

Der Nachwuchs kam beim Kinderschminken am Tisch von Hanna Reuchsel und Hannah Fischer auf seine Kosten. Die beiden kreativen 13-Jährigen verpassten den Mädchen und Jungen ihr Wunsch-Make-up oder ein Tattoo ihrer Wahl.

Helga Beck freute sich beim Blick über die „Lange Tafel“ über die vielen Kuchenbäcker und die zahlreichen Gäste, die trotz der Hitze den Weg in die Alte Dorfstraße gefunden hatten. „Heute haben die Landfrauen ihren Mitbürgern wieder einmal die Gelegenheit gegeben, direkt miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Zeit zu erleben.“ Nach einem letzten prüfenden Blick gönnte sich die Vorsitzende selbst eine Pause samt Kaffee- und Kuchengenuss.

Magische Drohnen-Bilder in der Kulturscheune

Anna Kirchner alias Anna Superfly (links) ist studierte Diplom-Grafikdesignerin und stellt zur Zeit in der Kulturscheune Schöneck, Herrnhofstraße 7, in Kilianstädten ihre magische Welt der Fotografie aus. Die Bilder sind auf Reisen in ferne Länder mit einer Drohne entstanden und zeigen die Welt aus der Vogelperspektive. Dadurch entstünden Ansichten von faszinierender Schönheit und Einzigartigkeit. „Sie lässt uns an ihren Abenteuern

teilhaben und versetzt uns damit an ungewöhnliche Orte dieser Welt und regt so unsere Fantasie an“, sagt Bettina Pfeifer von der Kunstwerkstatt Schöneck/Nidderau in einer Mitteilung. Wer an der Vernissage mit mehr als 40 Besuchern nicht teilnehmen konnte, hat die Möglichkeit, die Arbeiten noch am Samstag, 15. Juli, von 11 bis 14.30 Uhr und Sonntag, 16. Juli, von 16 bis 19 Uhr zu sehen.

FMI/FOTO: PM

Eine „Weltreise“ durch Beusem

Karnevalisten des SKV Büdesheim basteln schon fleißig am Laternenfestwagen

VON THOMAS SEIFERT

Schöneck – Gut zwei Monate vor dem großen Festwochenende beginnt Thomas Schmidt, Dekochef der Abteilung Karneval des SKV Büdesheim, mit ersten Überlegungen, sammelt Ideen und fertigt Skizzen für die Gestaltung des Laternenfestwagens an. Für das diesjährige Motto „In Beusem spielt die Musik“ haben sich die Karnevalisten für den Schlager „Einmal um die ganze Welt“ entschieden und der kreative Kopf hat sich mit seinen Mitstreitern wieder viel einfallen lassen.

An vier Samstagen vor dem Festwochenende treffen sich derzeit jeweils sechs bis zehn Helfer, um den Festzugwagen der Karnevalisten bei den beiden Umzügen am Wochenende des 5. und 6. August in bestem Licht erstrahlen zu lassen. Und die Besucher kön-

nen sich darauf freuen, einen Wagen bewundern zu dürfen, der im Endausbau einen tollen Anblick bieten wird und der mit vielen liebevoll gestalteten Details und sehr pfiffigen Gags aufwartet.

„Wir haben den Vorteil, dass wir durch unsere Karnevalsitzungen schon einen großen Fundus an Material, Zubehör und Werkzeug haben und aus dem Vollen schöpfen können“, erklärt Schmidt. Trotzdem ist der kreative Kopf der Abteilung stets auf der Suche nach passenden Accessoires und hat im Laufe seiner Tätigkeit einen dicken Ordner angelegt, wo Bezugsquellen für die noch so ausgefallensten Dinge gesammelt sind.

„Vieles, wie bedruckte Folien, bekommt man im Internet. Diese Motive mussten früher mühsam aufgemalt werden. Die Folie kommt

dann aber zum Beispiel aus China und muss natürlich rechtzeitig bestellt werden“, berichtet der zweite Vorsitzende der Abteilung Karneval unserer Zeitung auf dem Parkplatz an der SKV-Halle, wo die Aktiven an ihrem Wagen bauen.

Besatzung in Hawaiihemden

Direkt unter dem Dach sind am Fries bereits die Fähnchen vieler Nationen befestigt. Den Hintergrund der Wagenseiten bildet bedruckte Folien, die das Meer und den Strand zeigen. Auf dem Meer wird später einmal ein Ozeandampfer schippern, der ebenfalls auf Folie gedruckt worden ist.

Weitere Deko-Elemente wie eine kleine Insel mit Palmen, ein leuchtender Globus,

ein Sonnenschirm und der Schriftzug mit dem Liedtitel werden von unzähligen LED-Lichtern illuminiert, die verschieden farbig und in unterschiedlichen Blink-Rhythmus programmiert werden können. „Die Buchstaben, Worte und Umrisse der Insel und weitere Deko-Elemente haben wir mit einer selbst gebauten Styroporschneidemaschine hergestellt“, erläutert Thomas Schmidt.

Der Wagen wird von dem historischen Unimog von Tobias Bock, Mitglied beim Traktorenverein Büdesheim, gezogen. „Auf die Ladefläche kommt ein kleiner Pool mit einem beleuchteten Springbrunnen in der Mitte. An der Rückseite der Fahrerkabine werden wir einen Löwenkopf befestigen, der als Wasserspeier umfunktioniert worden ist“, verrät der Dekochef. Damit das Wasser nicht aus

dem Pool spritzt, wird er mit einem Tarnnetz abgedeckt. Aufmerksame Beobachter werden noch weitere Details des Festwagens entdecken können, alle Geheimnisse gibt Schmidt aber noch nicht preis. Und natürlich werden die vier „Besatzungsmitglieder“ standesgemäß in Hawaiihemden gekleidet auf dem Wagen mitfahren.

Die aktiven Wagenbauer der Abteilung Karneval des SKV Büdesheim sind jedenfalls mit Feuereifer bei der Sache und werkeln an den Samstagen mehrere Stunden an ihrem Fahrzeug.

„Ist das vorgenommene Pensum geschafft, dann wird gegrillt und bei einem kühlen Getränk klingt der Arbeitstag aus“, berichtet der Dekochef, denn zu einem Arbeitseinsatz gehöre auch das gesellige Zusammensein hinterher.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **13.07.2023**

Sibylle Repp: Die gelernte Gärtnerin hat während der Erziehungszeit ihrer zwei Kinder 1998 einen Minijob als Reinigungskraft für das Feuerwehrgerätehaus in Kilianstädten bei der Gemeinde Schöneck begonnen. Zum 1. September 2016 wechselte sie hauptberuflich zum gemeindeeigenen Bauhof, um wieder in ihrem ursprünglich gelernten Beruf arbeiten zu können und ist seitdem als Bauhof-Mitarbeiterin beschäftigt. Kürzlich konnte Sibylle Repp ihr 25. Dienstjubiläum feiern. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden eine Dankesurkunde sowie Blumen und ein Präsent überreicht. fmi

Eine kleine Weltreise

SCHÖNECK Karnevalisten basteln schon fleißig am Laternenfestwagen

VON THOMAS SEIFERT

Gut zwei Monate vor dem großen Festwochenende beginnt Thomas Schmidt, Dekochef der Abteilung Karneval des SKC Budesheim, mit ersten Überlegungen, sammelt Ideen und fertigt Skizzen für die Gestaltung des Laternenfestwagens an. Für das diesjährige Motto „In Beusem spielt die Musik“ haben sich die Karnevalisten für den Schlager „Einmal um die ganze Welt“ entschieden und der kreative Kopf hat sich mit seinen Mitstreitern wieder viel einfallen lassen.

An vier Samstagen vor dem Festwochenende treffen sich derzeit jeweils sechs bis zehn Helfer, um den Festzugwagen der Karnevalisten bei den beiden Umzügen am Wochenende des 5. und 6. August in bestem Licht erstrahlen zu lassen. Und die Besucher können sich darauf freuen, einen Wagen bewundern zu dürfen, der im Endausbau einen tollen Anblick bieten wird und der mit vielen liebevoll gestalteten Details und sehr pfliffigen Gags aufwartet.

„Wir haben den Vorteil, dass wir durch unsere Karnevalssitzungen schon einen großen Fundus an Material, Zubehör und Werkzeug haben und aus dem Vollen schöpfen können“, erklärt Schmidt. Trotzdem ist der kreative Kopf der Abteilung stets auf der Suche nach passenden Accessoires und hat im

Laufe seiner Tätigkeit einen dicken Ordner angelegt, wo Bezugsquellen für die noch so ausgefallensten Dinge gesammelt sind.

„Vieles, wie bedruckte Folien, bekommt man im Internet. Diese Motive mussten früher mühsam aufgemalt werden. Die Folie kommt dann aber zum Beispiel aus China und muss natürlich rechtzeitig bestellt werden“, berichtet der zweite Vorsitzende der Abteilung Karnevalunserer Zeitung auf dem Parkplatz an der SKV-Halle, wo die Aktiven an ihrem Wagen bauen.

Besatzung in Hawaiihemden

Direkt unter dem Dach sind am Fries bereits die Fähnchen vieler Nationen befestigt. Den Hintergrund der Wagenseiten bildet bedruckte Folien, die das Meer und den Strand zeigen. Auf dem Meer wird später einmal ein Ozeandampfer schippern, der ebenfalls auf Folie gedruckt worden ist.

Weitere Deko-Elemente wie eine kleine Insel mit Palmen, ein leuchtender Globus, ein Sonnenschirm und der Schriftzug mit dem Liedtitel werden von unzähligen LED-Lichtern illuminiert, die verschiedenfarbig und in unterschiedlichen Blink-Rhythmus programmiert werden können. „Die Buchstaben, Worte und Umrisse der Insel und weitere

Deko-Elemente haben wir mit einer selbst gebauten Styroporschneidemaschine hergestellt“, erläutert Thomas Schmidt.

Der Wagen wird von dem historischen Unimog von Tobias Bock, Mitglied beim Traktorenverein Budesheim, gezogen. „Auf die Ladefläche kommt ein kleiner Pool mit einem beleuchteten Springbrunnen in der Mitte. An der Rückseite der Fahrerkabine werden wir einen Löwenkopf befestigen, der als Wasserspieler umfunktioniert worden ist“, verrät der Dekochef. Damit das Wasser nicht aus dem Pool spritzt, wird er mit einem Tarnnetz abgedeckt. Aufmerksame Beobachter werden noch weitere Details des Festwagens entdecken können, alle Geheimnisse gibt Schmidt aber noch nicht preis. Und natürlich werden die vier „Besatzungsmitglieder“ standesgemäß in Hawaiihemden gekleidet auf dem Wagen mitfahren.

Die aktiven Wagenbauer der Abteilung Karneval des SKV Budesheim sind jedenfalls mit Feuereifer bei der Sache und werkeln an den Samstagen mehrere Stunden an ihrem Fahrzeug.

„Ist das vorgenommene Pensum geschafft, dann wird gegrillt und bei einem kühlen Getränk klingt der Arbeitstag aus“, berichtet der Dekochef, denn zu einem Arbeitseinsatz gehöre auch das gesellige Zusammensein hinterher.

Landfrauen erkunden die Landesgartenschau

Die Landfrauen aus Oberdorfelden und Windecken haben bei sommerlichen Temperaturen die Landesgartenschau in Fulda besucht. Erster Stopp auf dem Weg nach Fulda war in Spahl in Thüringen das „Rhöner Spaßmuseum“. Nach dem Mittagessen erreichte man die Landesgartenschau. Gruppenweise wurden die Anlagen erkundet, wobei der Blick

stets zum Himmel fiel, da es den ganzen Tag Unwetterwarnungen gab. Doch zum Glück hatte der Wetterfrosch ein Einsehen und die Landfrauen konnten die verschiedenen Bereiche ohne Einschränkungen erkunden. Mit der Heimfahrt ging ein schöner und informativer Tag für die Landfrauen zu Ende.

UPN/FOTO: PM

Wechsel beim Ortsgericht Büdesheim

Nach 22 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für das Ortsgericht II Büdesheim ist Erwin Wiesenbach (Mitte) vor Kurzem feierlich aus dem Amt verabschiedet worden. Bürgermeisterin Cornelia Rück (links), die Direktorin des Amtsgerichts Hanau Clementine Englert (Zweite von rechts) und der Ortsvorstehers Gerhard Löhr dankten Erwin Wiesenbach für die langjährige Leistung sowohl mit

einer Urkunde als auch mit einem Präsent. Als Nachfolgerin hatte die Gemeindevertretung der Gemeinde Schöneck in ihrer Maitagung Klaudia Strauch als Nachfolgerin vorgeschlagen. Im Anschluss an die Verabschiedung erhielt sie ihre Ernennungsurkunde. Die Direktorin des Amtsgerichts wünschte ihr eine glückliche Hand bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

FMIFOTO: PM

Land unterstützt Klimamaßnahmen

Insgesamt rund 100 000 Euro Fördermittel / Auch Bund kündigt Zuschuss an

Nidderau/Schöneck/Maintal – Mit gezielten Einzelmaßnahmen setzt die Stadt Nidderau Akzente beim Klimaschutz. Neue Fördermittel für Klimaschutz und Klimaanpassung sind jetzt eingegangen. „Die Umsetzung dieser wichtigen Projekte kann erst nach Eingang der Förderzusagen starten, die umfangreiche Vorarbeit hat sich gelohnt“, stellt Klimaschutzmanagerin Dr. Carola Pritzkow erfreut fest. „Fest steht, dass ohne die Fördermittel viele wichtige Klimaschutzprojekte nicht umsetzbar wären, gerade in der Zeit nach der Coronakrise und den angespannten Haushaltslagen der Kommunen“, erläutert Erster Stadtrat und Umweltdezernent Rainer Vogel (Grüne), der explizit das Engagement von Pritzkow lobt: „Die teils komplexen Förderbedingungen und die umfangreiche Zusammenstellung der Förderunterlagen wären ohne unsere Klimaschutzmanagerin nicht zu leisten gewesen.“

Für eine interkommunale Stadtklimaanalyse erhält Nidderau im Verbund mit der Gemeinde Schöneck und der Stadt Maintal aus Wiesbaden eine Förderzusage über insgesamt 65 600 Euro. Dies entspricht über 90 Prozent der Gesamtkosten. Die Stadtklimaanalyse dient dazu, einen ersten Überblick über den generellen Handlungsbedarf im Bereich Trockenheit und Hitze in den drei Kommunen zu gewinnen. Ziel ist es, sowohl Räume mit hohem Handlungsbedarf zu identifizieren als auch Räume in Hinblick

auf ihre Wirkung – beispielsweise bei sommerlicher Hitze – auf die menschliche Gesundheit zu charakterisieren. Diese Informationen sollen in eine Klimafunktionskarte und Planungshinweiskarte überführt werden, wie die Stadtverwaltung mitteilt.

Stadtklimaanalyse mit Maintal und Schöneck

Des Weiteren soll ein Szenario zur klimatischen Situation in 50 Jahren (2075) entwickelt werden. Die Förder-

mittel stammen aus dem Topf für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte sowie kommunale Informationsinitiativen.

Rund 32 000 Euro und damit 65 Prozent der Gesamtkosten steuert das Land Hessen für die Effizienzförderung des Rathauses bei. Nachdem das Verwaltungsgebäude erst kürzlich mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet worden war, steht nun der Einbau von smarten Thermostaten auf der Agenda. Die Maßnahme wird laut Klimaschutzmanagerin Pritzkow voraussichtlich zu einer 15-

prozentigen Steigerung der Wärmeeffizienz führen, wodurch nicht nur Heizkosten, sondern zudem der Ausstoß von klimaschädlichem Kohlenstoffdioxid um bis zu 9,8 Tonnen pro Jahr reduziert wird. Die Fördermittel stammen aus dem Landesprogramm zur Förderung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in den Kommunen.

Auch der Bund würdigt die Aktivitäten der Stadt Nidderau. Aus Berlin wurde die Unterstützung für ein Konzept zur Klimaanpassung avisiert. Die Übergabe des Bescheids

wird laut Mitteilung des Nidderauer Rathauses im August erwartet.

In ihrer Sitzung am Donnerstagabend stand zudem das „Integrierte Klimaschutzkonzept“ für Nidderau zur Beschlussfassung auf der Tagesordnung, das Pritzkow seit ihrem Amtsantritt im Januar 2022 erarbeitet hat. Nach Aufstellung einer Treibhausgasbilanz und einer Potenzialanalyse, soll es zentrale Leitlinien aufzeigen, um die möglichst zielgenauen Maßnahmen für die lokalen Gegebenheiten in Nidderau umzusetzen.

Laternenkönigin Miria I. stellt sich vor

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Vom 4. bis 7. August findet wieder das Büdesheimer Laternenfest statt. Gekrönt wird dann auch die neue Laternenkönigin Miria I. (Mitte). Unterstützt von den amtierenden Hoheiten Janina I. (Zweite von rechts) mit ihren Hofdamen Charline Wörner (rechts) und Vanessa Frank (Zweite von links) sowie Bürgermeisterin Conny Rück stellte sie sich jetzt der Öffentlichkeit vor.

FM/FOTO: PATRICK SCHEIBER

» SEITE 20

Der größte Herzenswunsch geht in Erfüllung

Büdesheim neue Laternenkönigin Miria I. blickt auf eine bewegte Kindheit zurück

Schöneck – Mirias Herz schlägt höher. Endlich ist ihr großer Tag gekommen. Sie sitzt im Brendelsaal des Alten Schlosses in Büdesheim und strahlt glücklich, als Bürgermeisterin Conny Rück verkündet, dass die 24-Jährige am 4. August zur 63. Laternenkönigin gekrönt wird. Dies ist natürlich ein besonderer Moment für jede junge Frau, die das Amt übernehmen darf. Doch für Miria Claßen ist es mehr – ein absoluter Herzenswunsch geht in Erfüllung. Jahrelang war nicht klar, ob sich dieser jemals erfüllen wird.

Ihr krankes Herz ist es, das der Büdesheimerin eine schwere Kindheit aufbürdet. Wegen eines Herzfehlers verbringt sie viel Zeit im Krankenhaus, lange auf der Intensivstation. Fünf Operationen mit Brustkorböffnung und 13 Herzkatheter muss das Mädchen über sich ergehen lassen. „Bis zu ihrem achten Lebensjahr wussten wir nicht, ob Miria überlebt“, berichtet die Mutter, Unternehmerin Silke Claßen, bewegt. Sie sitzt an diesem Tag mit im Brendelsaal und ist natürlich an der Seite ihrer Tochter. „Ein halbes Jahr lag Miria damals im Koma. Vor einer großen OP meinte sie einmal zu mir: ‚Mama, morgen bin ich vielleicht ein Engel.‘ Da habe ich ihr gesagt: ‚Das geht nicht, du warst doch noch gar nicht Laternenkönigin.‘“

Der Traum hat dem Mädchen Kraft gegeben, war ihr Anker. Heute ist Miria Claßen gesund und kann ihn endlich wahrnehmen. Direkt an der Strecke des Umzugs aufgewachsen, war das Laternenfest von jeher ein wichtiger Bestandteil im Leben von Miria Claßen. „Ein Besuch auf dem Festplatz war an allen vier Tagen Pflichtprogramm für die ganze Familie, meine Freunde und mich“, schreibt die künftige Hoheit auf ihrer Autogrammkarte.

Silke Claßen berichtet: „Miria war als kleines Mädchen völlig geflasht von dem Umzug. Wir mussten sie zurückhalten, dass sie nicht gleich auf den Wagen springt.“ An Mirias Seite sind bei der Inthronisation ihre Kindergartenfreundinnen Nadja Henrich und Nina Anders als Hofdamen. „Schon damals haben wir beschlossen, die Ämter der Laternenkönigin und der Hofdamen zu übernehmen, wenn wir alt genug sind.“

Jetzt, 20 Jahre später, ist der richtige Zeitpunkt gekommen. Zwar können die beiden Hofdamen aus privaten Gründen am Donnerstagabend nicht an der Pressekonferenz zum Laternenfest teilnehmen, doch spätestens zur Krönung stehen sie natürlich parat. Das ist nämlich eine Neuerung: Die Hofdamen werden ebenfalls gekürt.

Und noch einer darf an diesem wichtigen Abend nicht fehlen: Mirias Zwillingbruder Philipp. „Er und seine Freundin werden fest mit eingebunden und tragen meine Schleppe“, sagt Miria Claßen.

Mutmacherin und Vorbild will die junge Frau für ihre Schülerinnen und Schüler sein. Die 24-Jährige unterrichtet an einem Frankfurter Gymnasium Deutsch, Mathematik und Erdkunde und wird demnächst ihr erstes Staatsexamen als Lehrerin ablegen. „Gemeinschaft kann nur funktionieren, wenn man sich ehrenamtlich engagiert“, sagt die Pädagogin überzeugt. Seit zwei Jahren lebe sie zwar in Frankfurt, jedoch ziehe es sie jede Woche für einen Besuch nach Büdesheim. Besonders günstig: Als Lehrerin muss sie sich für das Laternenfest, das in den Sommerferien stattfindet, nicht extra Urlaub nehmen und kann die Zeit genießen.

Genau das ist es, was ihr Amtsvorgängerin Janina I. (Janina Frank) als Rat mit auf den Weg gibt. „Einfach unbefangen hingehen und Spaß haben“, sagt sie. Die noch amtierende Laternenkönigin und ihre Hofdamen betonen, dass die Zeit im Amt „unbeschreiblich“ gewesen sei, „eine tolle Erfahrung“, die sie auch als Freundinnen zusammengeschweißt habe. Bürgermeisterin und Zweite Vorsitzende der ARGE Büdesheimer Laternenfest Rück freut sich, dass das überregional bekannte Fest dank des Engagements vieler Ehrenamtlicher und Sponsoren wieder fast in alter Größe stattfinden kann. Stefan Gitler vom Zugausschuss kann berichten, dass 31 Zugnummern angemeldet sind. „Damit sind wir noch nicht ganz auf Vor-Corona-Niveau. Drei bis vier Teilnehmer mehr wären schön. Allerdings ist die TÜV-Abnahme für die Festwagen immer eine große Hürde.“ Einen Abstrich wird es vermutlich zudem geben: Conny Rück weist darauf hin, dass das geplante Höhenfeuerwerk bei der aktuellen Trockenheit aus Sicherheitsgründen möglicherweise erneut ausfallen muss. Die ARGE arbeite für die Zukunft an einer Alternative. Vom Main-Kinzig-Kreis seien bereits 5000 Euro zugesagt, um eine Lasershow zu finanzieren.

Im vergangenen Jahr konnte das Laternenfest erstmals nach der Pandemie wieder stattfinden. An die 10 000 Besucher zählten die Verantwortlichen allein am Samstagabend. Diese bitten die Anwohner – auch der Umleitungsstrecke –, ihre Häuser wieder mit Laternen zu schmücken. Der Weg zum Festplatz sei auch für Auswärtige leicht zu finden, „immer der Lichterkette vom Büdesheimer Rathaus aus folgen“. Für Miria I. laufen jetzt die letzten Vorbereitungen. „Nächste Woche hole ich das Krönungskleid aus der Änderungsschneiderei ab, dann kann’s losgehen“, sagt sie.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **15.07.2023**

Programm für das 72. Laternenfest

Schöneck – Die Vorbereitungen für das 72. Budesheimer Laternenfest vom **4. bis 7. August** laufen auf Hochtouren. **Auftakt** zum Fest ist wie immer der **Krönungsabend** am **Freitag ab 20 Uhr im Festzelt** mit Verabschiedung der amtierenden und Inthronisation der neuen Laternenkönigin, begleitet von Tanzauftritten des SKV Budesheim.

Im Anschluss folgt das **Konzert** der Band The Hangover. Karten hierzu sind im Vorverkauf für neun Euro oder an der Abendkasse für zehn Euro erhältlich. Für Jugendliche bis 14 Jahre ist der Eintritt frei. Vorverkaufsstellen in Budesheim sind das Kaufhaus Bill, die Bäckerei Philippi und die Rathausdrogerie Zinn.

Mit dem Entzünden der Festbeleuchtung und dem Beginn der Wasserspiele an der Nidderbrücke wird das Fest traditionell am **Samstagabend** durch die Laternenkönigin eröffnet. Bereits ab **18 Uhr öffnet der Festplatz** seine Pforten, wo sich zahlreiche Schausteller auf die Besucher freuen. **Ab 18.30 Uhr** findet das **Platzkonzert** mit Huldigung und Festansprache der Laternenkönigin auf dem Rathausplatz statt. Gegen **21 Uhr** bei Einbruch der Dunkelheit wird der von den Vereinen gestaltete, bunte **Lichterumzug** mit Festwagen und Fußgruppen unter dem Motto „In Beusem spielt die Musik“ durch die Budesheimer Straßen ziehen. Danach wird ab 21.30 Uhr „... eine Band namens Wanda“ im Festzelt für Tanz und Unterhaltung sorgen. Der Eintritt ist frei.

Am **Sonntag** lädt der evangelische Pfarrer Kaarlo Friedrich um **13 Uhr zum Gottesdienst** im Festzelt mit Musik der 60er, 70er, 80er und 90er ein. Anschließend kann man **ab 14 Uhr** den Festplatz besuchen und dort beim **Familiennachmittag** ein paar schöne Stunden genießen. Wer möchte, kann ein persönliches Autogramm der Laternenkönigin erhalten (siehe Foto rechts). Der **Festzug** setzt sich wieder **ab circa 21 Uhr** in Bewegung. **Ab 22 Uhr** beginnt die **Ibiza-Beach-Party** im Festzelt. Auch hierzu ist der Eintritt frei.

Der **Montagsmorgen** beginnt **ab 11 Uhr** mit einem geselligen Frühschoppen. Die Band 4 for you gestaltet den Vormittag. Die Aussteller auf dem Festplatz haben den ganzen Tag geöffnet. **Ab 20 Uhr** gibt es Unterhaltung im Festzelt mit dem **Spitzbuam**. Den abschließenden Höhepunkt bildet das **Brilliant-Höhenfeuerwerk um 22.30 Uhr** (unter Vorbehalt) in der Nähe des Festplatzes. Natürlich wird die Laternenkönigin mit ihren Hofdamen an allen Tagen auf dem Festplatz sein und die Umzüge mit ihrem Thronwagen begleiten. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **15.07.2023**

Ein erfahrener Kommunalpolitiker und Teamplayer

Walter Rauch ist einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten der SPD Schöneck gewählt worden

Schöneck – Nun ist es offiziell: Auf der Mitgliederversammlung der SPD Schöneck wurde Walter Rauch laut Mitteilung mit 100 Prozent der Stimmen zum Bürgermeisterkandidaten für die bevorstehende Bürgermeisterwahl gewählt. Mit seinem Motto „Miteinander mehr bewegen“ möchte er die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortführen und gleichzeitig eine neue Ära des Gemeinschaftsgefühls und des Fortschritts in Schöneck einläuten.

Bürgermeisterin Conny Rück und der Parteivorsitzende Klaus Ditzel würdigten Walter Rauch als erfahrenen Kommunalpolitiker, der in der Lage sei, Teams zusammenzuführen, Menschen zu vereinen und zu fördern. „Walter ist ein Teamplayer, der nicht zuletzt durch seine Ideen und seine Überzeugungskraft einen sehr guten Ruf über die Grenzen Schönecks hinaus genießt“, sagte Klaus Ditzel. Für Conny Rück ist er „der richtige Mann für Schöneck“. Dem stimmte auch der hiesige Landtagsabgeordnete Christoph Degen, Generalsekretär der SPD Hessen, zu: „Mit Walter Rauch ist Schöneck in guten Händen.“

Dieser bedankte sich für das große Vertrauen, das die Mitglieder der Schönecker SPD ihm entgegenbringen. „In der Gemeindevertretung in Schöneck arbeiten die Fraktionen so gut wie noch nie zusammen. Diesen positiven Spirit will ich erhalten, pflegen und ausbauen. Ich setze auf das Miteinander in der politischen Arbeit. Eines meiner Talente ist es, Menschen mitzunehmen und mit Verhandlungsgeschick und einer gewissen Standhaftigkeit Ziele zu erreichen. Und das werden wir in Schöneck brauchen, denn wir stehen vor vielen neuen Herausforderungen“, sagte Rauch.

Um die anstehenden gesellschaftlichen Veränderungen der Energiewende, der Klimaveränderung, der Digitalisierung und der demografischen Entwicklung zu meistern, müsse ein Rathauschef den Menschen Hilfe geben und Ängste nehmen: „Gute Konzepte allein reichen nicht, wir müssen die Menschen auch davon überzeugen, das Richtige zu tun.“ Er will die Arbeit der Zukunftswerkstatt stärken und so noch mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen. Vor allem junge Menschen möchte Rauch für politisches Engagement begeistern.

„Als Bürgermeister möchte ich die Schöneckerinnen und Schönecker mitnehmen, um miteinander die Zukunft der Gemeinde zu gestalten. Ich möchte einen Wettbewerb um die besten Ideen und Lösungen fördern. Denn wie heißt es so schön: Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“, betont Bürgermeisterkandidat Walter Rauch. fmi